

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Göttingen, 1953-09-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Gebhard's Hotel
Göttingen
am 24. September 1953

Frau
Luise Schneider

Franz Schneider-Verlag
Königinstraße 25
M ü n c h e n

Liebe Frau Schneider!

Nicht ganz leichten Herzens berichte ich in Folgendem von einem Betriebsunfall der, - um es gleich zu sagen, - in verzögerter Ablieferung von "Till" III resultieren muß. Ich werde nicht imstande sein, das Buch vor Ende November abzuschließen, - bin freilich sicher, daß das Manuskript diesmal keiner Änderung bedürftig sein wird. Und überdies: Sie Ihrerseits haben ja Gott sei's gedankt den Publikationskalender umgestoßen und das Erscheinen von "Till" II auf die Osterzeit verschoben. Weshalb ich denn hoffen darf, daß meine - unverschuldete! - Säumigkeit das Herauskommen des dritten Bändchens nicht zu verzögern braucht.

Die volle Länge der fälligen "Erklärung" möchte ich Ihnen ersparen. Nur so viel: Vor beinahe drei Jahren wurde meines Vaters Roman "Königliche Hoheit" an den Film verkauft, für eine relativ geringfügige Summe aber mit der Klausel, es sei ihm das Recht vorbehalten, der fertigen Produktion seinen Namen und den Titel seines Buches zu entziehen, falls sie seinen gerechtfertigten Erwartungen nicht entspräche. Seither gingen die Dinge hin und her, die verschiedensten Drehbuchautoren wurden beschäftigt und (vonden Produzenten) wieder verworfen; - Ich sollte mit einbezogen werden und wurde es nicht; schließlich sollte plötzlich gedreht werden, ohne daß wir das Drehbuch noch kannten; und, kurz, im allerletzten Augenblick wurde ich hergerufen, damit doch eine gewisse Sicherung gegen das Veto meines Vaters geschaffen sei. Natürlich wäre ich, "Till" im Herzen, dem Rufe nicht gefolgt, wenn es sich nicht gleichzeitig darum gehandelt hätte, wichtige Interessen meines Vaters ~~Wahrzunehmen~~ ^{Wahrzunehmen} zu wahren. Denn, hätte ich mich geweigert, so wäre nicht nur - vielleicht - der Film ganz gegen seinen Geschmack ausgefallen, sondern er hätte sich womöglich auch noch seines Veto-Rechtes ~~begab~~ ^{begeben}, oder es zumindestens gefährdet. In anderen Worten, man hätte versucht, sich unseres Rates zu versichern, wir hätten abgelehnt, und dann, nachdem eine Million oder so auf den Käse gehauen worden war, aus heiterem Himmel nein zu sagen.

Zunächst war es nur eine Woche, die ich hier verbringen sollte, und die mich um nur eben eine Woche verspätet hätte, in Bezug auf das Buch. Dann stellte sich heraus, es würde länger dauern; und jetzt ist leider deutlich, daß es bis zum Ende dauern wird; also bis etwa zum 1. November.

Der "Till" war im Rohbau unter Dach, als die Sache hier anfang. Aber schondamals wußte ich, daß er mich noch 3 - 4 Wochen intensiver Arbeit kosten würde, denn, wie ~~schon~~ ^{bereits} vermerkt: keinesfalls wollte ich diesmal nach Ablieferung noch irgend wesentliche Änderungen zu gewärtigen haben.

Mein großer Trost ist und bleibt die Tatsache, daß der zweite Band vorm frühen Frühjahr nicht herauskommt, und daß Sie also noch immer reichlich genug Zeit haben werden, das Erscheinen des dritten Bandes für den Sommer, oder selbst den Frühsommer vorzubereiten.

Bitte, verstehen Sie die Zwangslage, in die ich geraten bin, und seien Sie weltenweit davon entfernt, mir irgend zu zürnen. Ich bin unschuldig, ich kann nichts dafür, ich tu's ~~so~~ nicht mit Absicht, sondern, im Gegenteil, ganz aus Versehen.

Tausend Dank ~~noch~~ für die verschiedenen Drucksachen; die Prospekte sind prächtig, und auch meine Sternlein auf der Verdienstliste haben mich gefreut. Wie mögen Sie vorläufig mit dem Verkauf der Bücher zufrieden sein? Mir scheint die Abrechnung keineswegs schlecht. Wollen Sie übrigens so freundlich sein, ~~noch~~ mir jene DM 541,59, welche mir zustehen, hierher überweisen zu lassen? Danke im voraus. Und größeren Dank noch für die Würdigung meiner Situation (von Ihrer Seite), auf die ich Häuser baue.

Wie immer mit den besten Grüßen und Wünschen für Alle

die Ihre

